

Indikator 3.20 (B/L)

Die häufigsten Diagnosen in der Frauenarztpraxis, Deutschland/Land, Jahr

Definition

Aus einem durch das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) und die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein seit dem Jahre 1998 aufgebauten Patienten-/Arztpanel liegen patientenbezogene Diagnosen nach Fachrichtungen ambulant tätiger Ärzte vor. Bei jedem Arztkontakt werden alle Diagnosen, die der Behandlungsanlass waren, protokolliert. Im vorliegenden Indikator werden die Patientenkontakte bei Frauenärzten ausgewiesen. Behandlungsdiagnosen in der Frauenarztpraxis umfassen gynäkologische Beschwerden und die Überwachung von Schwangerschaften. Mehrfachzählungen der Patientinnen sind möglich, dadurch können die angegebenen prozentualen Anteile nicht addiert werden.

Die Zuordnung der 30 häufigsten Behandlungsdiagnosen erfolgte auf der Basis der geltenden Krankheitsklassifikation (ICD-10). Im Indikator sind als Beispiel die für das 1. - 4. Quartal 2000 ermittelten häufigsten Diagnosen aufgeführt, die sich jedoch von Jahr zu Jahr entsprechend der ambulanten Behandlungsmorbidität ändern können.

Datenhalter

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI)

Datenquelle

ADT-Panel

Periodizität

Jährlich

Validität

Die Qualität der Daten hängt von der sorgfältigen Registrierung aller Behandlungsanlässe ab. Die Aufarbeitungsroutinen sind qualitätsgesichert. Einschränkungen bestehen darin, dass gegenwärtig Behandlungsanlässe, aber keine Inzidenzen, Prävalenzen oder die Dauer von Behandlungsepisoden erfasst werden, für die ein höherer Aufwand zu investieren wäre.

Kommentar

Der Indikator reflektiert die ambulante Behandlungsmorbidität. Weitere Aufgliederungen der Angaben nach Patientenalter, Kassenart, Häufigkeit der Konsultationen und nach Quartalen sowie weiteren Diagnosen liegen beim ZI bzw. den Kassenärztlichen Vereinigungen vor. Von den vom ZI bereitgestellten 50 häufigsten Behandlungsdiagnosen wurden im Indikator nur 30 verwendet, um die Transparenz der Tabellendarstellung zu erhöhen. Fertilitätsfördernde Maßnahmen und Sterilitätsbehandlungen haben in der Rangfolge einen geringen Stellenwert. Alle aufgeführten Diagnosen sind auf die dreistellige ICD-10-Ebene bezogen. Die Kreuz- und Sternklassifikation wurde nicht verwendet. Grundlage für die Kodierung bildet die ICD-10-SGB-V-Version ohne das Kapitel XX *Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität*.

Es handelt sich um einen Ergebnisindikator.

Vergleichbarkeit

Nicht vergleichbar mit WHO-Indikatoren aus dem Kapitel *Maternal and child health*. Keine Vergleichbarkeit mit OECD-Indikatoren. Im EU-Indikatorensetz ist kein ähnlicher Indikator vorgesehen. Im bisherigen Indikatorensetz kein vergleichbarer Indikator. Übersicht zu Schwangerschafts-Früherkennungsuntersuchungen s. Themenfeld 7, Indikatoren 7.3 und 7.4.

Originalquellen

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland: Patienten-Arzt-Panel (ADT-Panel) zur Morbiditätsanalyse: Basisstatistik.

www.zi-koeln.de.

Dokumentationsstand

27.08.2002, lögd/ZI